

Newsletter 01|25

Prioritäten beim Ausbau der städtischen Wärmenetze

Die Wärmeversorgung nimmt eine Schlüsselrolle ein, um die Klimaziele der Stadt Winterthur zu erreichen. Der Stadtrat hat im Oktober 2024 beschlossen, wie der Ausbau der städtischen Wärmenetze voranzutreiben ist. Die Abwärme des privaten Rechenzentrums in Hegi soll schrittweise genutzt werden. Wegen fehlender Wirtschaftlichkeit verzichtet der Stadtrat hingegen auf die Nutzung der Abwärme des gereinigten Abwassers als Energiequelle für städtische Wärmenetze. Vom gesamtstädtischen Wärmebedarf können maximal 45 Prozent durch städtische Wärmenetze gedeckt werden. Davon sind zwei Drittel bereits realisiert. Für 55 Prozent des gesamtstädtischen Wärmebedarfs müssen individuelle Wärmelösungen gefunden werden, zum Beispiel die Nutzung der Umweltwärme in Boden oder Luft mithilfe von Wärmepumpen.

Weitere Informationen: stadtwerk.winterthur.ch/waermenetze

Mehr Photovoltaik auf städtischen Dächern

Im Jahr 2024 sind in Winterthur auf städtischen Dächern dreizehn Photovoltaik-Anlagen in Betrieb gegangen. Die Leistung dieser Anlagen beträgt insgesamt 840 Kilowatt (Maximalleistung, kW_{peak}). Die mittlere jährliche Produktionserwartung beläuft sich auf 859 000 Kilowattstunden. Damit können – bei einem Verbrauch von 4500 Kilowattstunden pro Jahr – 190 Vierpersonenhaushalte mit Strom versorgt werden. Mit den neuen Anlagen erhöht sich in Winterthur die gesamte Solarstromleistung auf städtischen Dächern auf 4451 kW_{peak}. Dass immer mehr Strom aus Sonnenenergie gewonnen wird, zeigt sich auch darin, dass an Tagen mit kleinem Stromverbrauch und sonnigem Wetter so viel Strom produziert wird (zusammen mit der Kehrlichtverwertungsanlage), dass Stadtwerk Winterthur Strom in das Netz seiner Lieferantin Axpo zurückspeisen kann. Erstmals war dies am Pfingstsonntag 2024 der Fall.

Solarstrom lokal produzieren und konsumieren

Bei Stadtwerk Winterthur besteht die Möglichkeit, in einem Quartier eine sogenannte lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) zu bilden. In einer LEG schliessen sich in einem Quartier Haushalte zusammen, um gemeinsam vor Ort Strom zu produzieren und möglichst innerhalb dieser Gemeinschaft zu verbrauchen. Jeder Haushalt kann Teil einer LEG sein, egal ob man selbst Strom produziert oder nicht. Dies führt zu einer nachhaltigeren Energieversorgung, spart Kosten und schont die Umwelt.

Anmeldung zu einer LEG: stadtwerk.winterthur.ch/leg > Anmeldung LEG



Mehr Klimaschutz dank Förderprogramm Energie Winterthur

Das Winterthurer Stadtparlament hat im November 2024 beschlossen, das Förderprogramm Energie Winterthur weiterzuführen. Zudem hat es den Bericht des Stadtrats zum Förderprogramm betreffend den Zeitraum 2020–2023 gutgeheissen. Das Förderprogramm Energie Winterthur ist ein wichtiges Instrument, um die klima- und energiepolitischen Ziele zu erreichen, welche die Winterthurer Stimmbevölkerung 2012 und 2021 beschlossen hat. Es trägt massgeblich dazu bei, den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen von Gebäuden und in der Mobilität zu reduzieren. Das Förderprogramm unterstützt darin, Liegenschaften energetisch zu sanieren oder Heizungen zu ersetzen. Es hilft, erneuerbare Energien zu nutzen und den Energieverbrauch ganzheitlich und effizient zu gestalten. Das Förderprogramm Energie Winterthur finanziert sich über eine Abgabe auf den Stromverbrauch. Im Zeitraum 2020–2023 wurden 5,5 Mio. Franken Fördergelder ausbezahlt. Für jeden Franken Fördergeld konnten 2.09 Franken Energiekosten eingespart werden. Die Massnahmen, die 2020–2023 gefördert wurden, führen über die ganze Lebensdauer der Massnahmen zu einer CO₂-Einsparung von 22 460 Tonnen.

Mehr Informationen zum Förderprogramm: stadtwerk.winterthur.ch/foerderprogramm

E-Zigaretten korrekt entsorgen

Elektronische Zigaretten sind als Alternative zu herkömmlichen Zigaretten immer beliebter. Die Verdampfer dieser Geräte werden mit Batterien betrieben. Diese sind zum Teil aufladbar, zum Teil Einwegprodukte. Zur Entsorgung müssen diese Geräte an eine Verkaufsstelle zurückgebracht oder in einer Sammelstelle für Elektroschrott abgegeben werden (nicht in der Batteriesammlung). Dabei geht es nicht nur um die Rückgewinnung von Wertstoffen. Es gilt auch, Brände in der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) zu vermeiden, denn manche Batterien neigen zu Selbstentzündung. Und ein Brand in der KVA kann zu grossen und teuren Schäden führen.

Smart-Meter-Ausbau kommt voran

Durch die Stromversorgungsverordnung des Bundes ist Stadtwerk Winterthur gesetzlich verpflichtet, bis Ende 2027 in seinem Netzgebiet mindestens 80 Prozent der herkömmlichen Stromzähler durch Smart Meter zu ersetzen. Die restlichen 20 Prozent sind am Ende ihrer Funktionstauglichkeit zu ersetzen. Smart Meter sind intelligente Stromzähler, die den Stromverbrauch im Viertelstundentakt messen und via Fernauslesung an den Netzbetreiber übermitteln, in Winterthur also an Stadtwerk Winterthur. Anfang Dezember 2024 waren in Winterthur bereits 50 000 Smart Meter installiert. Bis Ende 2027 werden in Winterthur alle alten Stromzähler durch Smart Meter ersetzt sein.